

Vechta, den 4.9.2017

Welttag der Armen am 19. November 2017
„Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten!“

Liebe Verantwortliche in Caritas und Pastoral im Oldenburger Land,

der 26. November ist in diesem Jahr der letzte Sonntag des Kirchenjahres, der Christkönigs-sonntag. Am 20. November feiert die Weltgemeinschaft auf Initiative von UNICEF den Welt-kindertag, am 25. November ruft die UNO seit mehr als 15 Jahren zu einem ‚Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen‘ auf. Und es gibt Ende November noch wei-tere ernstzunehmende und mehr oder weniger skurrile Aktions- und Feiertage. Die Frage ist berechtigt: Brauchen wir – nicht zuletzt um diese Jahreszeit – einen weiteren Gedenktag?

Mit Papst Franziskus meinen wir: **Ja, weil es um die Armen geht.** Zum Ende des Jahres der Barmherzigkeit 2015/2016 hat der Papst in seinem Apostolischen Schreiben „Misericordia et misera“ für die katholische Kirche den „Welttag der Armen“ ausgerufen, der in jedem Jahr am 33. Sonntag im Jahreskreis stattfinden soll, also am Sonntag vor dem Christkönigssonntag: *„Das wird die würdigste Vorbereitung für die Feier des Christkönigssonntags sein, denn Jesus Christus hat sich mit den Geringen und den Armen identifiziert und wird uns nach den Werken der Barmherzigkeit richten (vgl. Mt 25,31–46). Es wird ein Tag sein, der den Ge-meinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die **Armut ein Herzensan-liegen des Evangeliums** ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19–21).“* (Misericordia et misera, Nr. 21) Der Welttag der Armen wird also in diesem Jahr zum ersten Mal stattfinden und fällt dann auf den 19. November, den Gedenktag der heiligen Elisabeth von Thüringen. Das ist ein schönes Zeichen.

Worum geht es an diesem Tag? Papst Franziskus hat in einer Botschaft seine Ideen für diesen Tag mit dem Leitwort überschrieben: **„Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten!“** Die Botschaft des Papstes, die auf den Homepages des BMO und des LCV nachgelesen werden kann, legt uns die Armen als „Ressource“ ans Herz, die uns hilft, das „Wesen des Evan-geliums in uns aufzunehmen und zu leben“. Wenn die Armut, so Franziskus, ein Herzensan-liegen des Evangeliums ist, dann ist die Sorge um die Armen tatsächlich die entscheidende Form der Nachfolge, ja sogar eine Bestätigung der Glaubwürdigkeit von Gebet und Bekehrung, wie der Papst sagt.

Sehr gerne möchten wir unseren Pfarreien, Verbänden und Caritas-Einrichtungen diesen ers-ten Welttag der Armen am 19. November 2017 ans Herz legen. Die Sorge um die Armen kommt in vielen Pastoralplänen zur Sprache, das Engagement im Dienst der Caritas wird in Pfarreien, Verbänden und Gruppen geleistet. Und zugleich wissen wir um die Herausforde-rung, die Papst Franziskus ganz realistisch in seiner Botschaft benennt: *„Uns ist die große Schwierigkeit bekannt, in der heutigen Welt die Armut auf klare Weise zu identifizieren. Und doch fordert sie uns tagtäglich heraus, indem sie uns mit tausenden Gesichtern anschaut, die gezeichnet sind von Schmerz, Ausgrenzung, Missbrauch, Gewalt, Folter, Gefängnis, von Krieg, vom Entzug von Freiheit und Würde, fehlenden Bildungschancen und Analphabetis-mus, Gesundheitsnotlagen und Arbeitslosigkeit, Menschenhandel, Sklaverei, Exil, Elend und erzwungener Migration.“*

Und so möchten wir zunächst darum bitten und dazu einladen, in Pfarreien und Einrichtungen, in Verbänden und Gruppen anlässlich des Welttages der Armen mit unserem Papst zu fragen, welches Gesicht die Armut bei uns hat – denn Armut hat immer das konkrete Gesicht von Frauen, Männern und immer häufiger auch von Kindern und Jugendlichen. Der Papst wünscht sich – und diesem Wunsch möchten wir uns ganz ausdrücklich anschließen –, dass wir als Christinnen und Christen in Verbindung mit allen Menschen guten Willens an diesem Tag ...

- ... eine ‚**Kultur der Begegnung**‘ mit den Armen einüben,
- ... uns mit ihnen solidarisch erklären und mit ihnen **teilen**
- ... und Gelegenheiten zur **konkreten Hilfe** schaffen.

Dieser Wunsch von Franziskus ist keine Kleinigkeit. Der Papst schlägt etwa vor, die Armen aus unserer Nachbarschaft zusammen mit denen, die sich um sie kümmern, rund um den Welttag der Armen einzuladen – zum Essen, zum Gottesdienst, zu Begegnung und Feier und zum gemeinsamen Gebet. Und sie dabei als ‚Ehregäste an unserem Tisch‘ zu behandeln.

Wie eine solche ‚**Kultur der Begegnung**‘ bei Ihnen in Pfarreien und Einrichtungen aussehen kann, das wissen Sie selbst am besten. Gerne möchten wir Sie unterstützen, den ‚Welttag der Armen‘ in Ihrer Pfarrei oder Einrichtung bewusst zu gestalten:

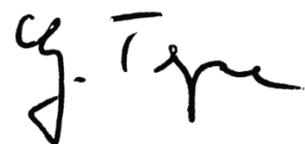
- Wenn Sie im **Pfarrerrat** oder im **Caritas-Ausschuss** über die Möglichkeiten sprechen möchten, den Tag der Armen in diesem oder im nächsten Jahr zu gestalten, dann sprechen Sie die Referenten für Gemeindecaritas auf Dekanats-ebene oder Mitarbeiter des BMO gerne an. Alle Kontaktdaten haben für Sie *Rita Schute* beim LCV (schute@lcv-oldenburg.de, 04441-8707 641) und *Dominik Blum* in der Abteilung Seelsorge (dominik.blum@bmo-vechta.de, 04441-872 245).
- Vielleicht haben Sie eine **gute Idee**, wie Sie mit armen Menschen aus Ihrer Nachbarschaft in Kontakt kommen können – zum Beispiel indem Sie sie einladen zu Kaffee und Kuchen bei Ihrem **Adventsbasar** oder zu einem **Frühstück oder Mittagessen** etwa nach dem Sonntagsgottesdienst. Einladungen dazu könnten in Caritaseinrichtungen und Tafeln, im Sozialen Kaufhaus oder beim Sozialamt der Kommune verteilt werden. Bei der Planung einer solchen Aktion unterstützen Sie gerne die Referentinnen und Referenten für die Gemeindecaritas auf Dekanats-ebene. Übrigens: Wir haben auch Finanzierungsideen!
- Wenn Sie über **Projekte und Aktionen** rund um diesen Tag **berichten** möchten, unterstützen Sie unsere Pressestellen bei BMO und LCV gerne. Wenden Sie sich dazu an Dr. *Ludger Heuer* (presse@bmo-vechta.de, 04441-872 124) oder *Dietmar Kattinger* (kattinger@lcv-oldenburg.de, 04441-8707 640).

Der Welttag der Armen ist eine Chance, so verspricht Franziskus, unser Leben aus der Energie Gottes und seiner Barmherzigkeit und angestoßen von neuen Begegnungen in Bewegung zu bringen. Nutzen wir diese Gelegenheit – machen wir gemeinsam mit!

Es grüßen Sie herzlich aus Vechta



+ Wilfried Theising



Dr. Gerhard Tepe